

Schock wird häufig unterschätzt

Lebensbedrohliche Schockzustände fordern nach Experteneinschätzung jährlich weltweit Millionen Todesopfer, werden aber in ihrem Ausmaß noch völlig unterschätzt. "Fünf Millionen Menschen sterben pro Jahr allein durch Unfälle. Ursachen sind unter anderem starke Blutungen und Blutgerinnungsstörungen, die zu Organversagen und Kreislaufzusammenbruch führen - dem traumatischen Schock", sagte Edmund

Neugebauer von der **Universität Witten/Herdecke** zu Beginn eines internationalen Schockkongresses, der jetzt in Köln statt findet.

Aus einem traumatischen Schock könne sich zudem eine Blutvergiftung (Sepsis) entwickeln, wenn Bakterien aus dem Darm in den Blutkreislauf geraten. "Von 100 000 Menschen in Deutschland erkranken jedes Jahr 100 an einem septischen Schock oder einer schweren Sep-

sis. 54 Prozent der Patienten mit schwerer Sepsis sterben innerhalb von 90 Tagen", so der Mediziner. Die Sterblichkeit könnte deutlich gesenkt werden, wenn ein Schock rechtzeitig und richtig behandelt werde. Schwierig sei die Diagnose, weil das Immunsystem aus den Fugen gerate. *dpa*